

# EH

## *direkt*

Nr. 27

03. Februar 1997

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

## Gesundheitsprojekt kommt voran

**Geschäftsführung und Betriebsrat haben sich darauf verständigt, im Rahmen des Gesundheitsprojekt als nächsten Schritt Gesundheitszirkel einzurichten.**

In Kürze werden bei der TStAG Moderatoren ausgebildet. Diese sollen die Gesprächsleitung und Koordination der einzelnen Gesundheitszirkel übernehmen.

Es soll sichergestellt werden, daß 20 bis 30 % der Beschäftigten in die Zirkelarbeiten einbezogen werden, dies ist freiwillig und wird in Gruppen von 6 bis 10 Personen durchgeführt. Veranschlagt werden ca. 6 x 2 Stunden. Die Arbeit in Zirkeln wird bezahlt.

Arbeitsumfeld, -organisation, -anforderungen sowie das Betriebsklima sollen in den Zirkeln durchleuchtet werden und ggf. Lösungsvorschläge aus diesen Gruppen gemacht werden. Diese Ergebnisse werden den entsprechenden Abteilungen mitgeteilt und sollen auf Durchführung überprüft werden.

Es geht vor allem darum, **krankmachende Ursachen** aufzudecken (Arbeitsorganisation, Vorgesetztenverhalten, Arbeitszeiten usw.) und diese soweit wie möglich zu beseitigen und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu treffen. Dazu sind **alle** aufgerufen.

Die Beschäftigten werden über Inhalt, Zweck und Ziel von sogenannten Rückkehrergesprächen (nach Krankheit, Kur etc.) informiert.

Gesundheitszirkel dürfen natürlich nicht dazu

mißbraucht werden, um Jagd auf Kranke zu machen. Es muß im einzelnen festgelegt werden, wer Rückkehrergespräche führen darf, wer dazu eingeladen wird und welche Konsequenzen vorgesehen sind. Hierzu strebt der Betriebsrat den Abschluß einer Betriebsvereinbarung an,

In einem darauffolgenden Schritt soll die inzwischen gesetzlich vorgesehene **Gefährdungs- und Belastungsanalyse** für die einzelnen Arbeitsplätze durchgeführt werden.

Diese Untersuchung wird in Zusammenarbeit von Abteilung Arbeitssicherheit, Gesundheitszirkeln, Betriebsrat und Fachleuten vorgenommen.

### Frost-Zulage

Auf Initiative des Betriebsrats konnte mit der Geschäftsführung eine einmalige witterungsbedingte Erschwerniszulage vereinbart werden.

Sie wird an alle Beschäftigten gezahlt, die in den zurückliegenden Wochen (Mitte Dezember bis Anfang Januar) bei den eisigen Temperaturen draußen arbeiten mußten.

Die Abt. PW erstellt zur Zeit eine Liste der betreffenden Beschäftigten und die jeweiligen Einsatzzeiten.

## Personalakten

Der Betriebsrat hat die Geschäftsführung aufgefordert, dafür zu sorgen, daß für alle Beschäftigten eine einheitliche Personalakte in der Abt. Personalwesen geführt wird. Dazu besteht eine gesetzliche Verpflichtung.

Machen Beschäftigte von ihrem Einsichtsrecht in die Personalakten gem. § 83 BetrVG Gebrauch, so hat der Arbeitgeber die vollständige Akte vorzulegen.

Leider werden bei EH in einigen Bereichen (u. a. TU 2) separate Akten geführt, in denen sich wichtige Vorgänge, wie Beurteilungen und Bewerbungen, befinden, die aber in der offiziellen Personalakte fehlen.

### Verstärkt angefallene Mehrarbeit durch Wintereinbruch

Der harte Winter hat einen verstärkten Personaleinsatz gefordert. Vorstöße aus dem Thyssen-Konzern und seitens EH, die aus diesem Grund zusätzlich angefallene Mehrarbeit von der Tarifbestimmung Freizeitausgleich ab der 17. Mehrarbeitsstunde auszunehmen, wurden von der IG Metall-Bezirksleitung nicht akzeptiert.

#### **Begründung:**

Die von vielen betroffenen Betrieben geforderten Ausnahmen vom Tarifvertrag werden völlig unterschiedlich begründet. Der harte Winter war nur **ein** Grund unter vielen anderen. Eine generelle Ausnahmeregelung bei Personalknappheit würde dem Sinn des Tarifvertrag zuwiderlaufen.

Am 11.02.97 nehmen die Tarifvertragsparteien im Stahlbereich Verhandlungen auf. Dabei geht es um die Frage, ob der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung verlängert wird oder nicht.

Findet keine Einigung statt, läuft der Tarifvertrag ohne Nachwirkung am 30.04.97 aus.

Ort: Mülheim an der Ruhr

#### Folgende Themen werden u. a. behandelt:

- \* Entwicklung der Industrie, der Dienstleistungen, regionale Gewerbeansiedlung etc.
- \* Regionale Entwicklung
- \* Regionale Bündnisse für Arbeit und soziale Gerechtigkeit
- \* Darf der Muezzin in Duisburg zum Gebet rufen?
- \* Leben in einer multi-religiösen Gesellschaft
- \* Reform des Flächentarifvertrags

Bei den Anträgen helfen unsere Bereichsbetriebsräte oder unser Bildungsobmann Koll. Enger.

## In Verhandlungen:

stehen Betriebsrat und Geschäftsführung derzeit immer noch über folgende Betriebsvereinbarungen (BV):

### BV-Leistungszulagen

Die angestrebte neue Betriebsvereinbarung soll eine bessere Verlässlichkeit bei der Umsetzung des entsprechenden Tarifvertrags bringen.

Eine weitere Neuerung liegt bei der anderen Gestaltung der Leistungsstufen. In der neuen BV wird es 9 Leistungsstufen geben, anstatt bisher 5. Dadurch können Einstufungen differenzierter vorgenommen werden.

Die Kontrollmechanismen über die Einhaltung dieser BV sind für den Betriebsrat konkretisiert worden. Die Beurteilungsgruppen sind in den großen Abteilungen bis auf große Berufsgruppen heruntergebrochen worden, damit können vergleichbare Tätigkeiten eher miteinander verglichen werden. Binnen zwei Wochen muß der Beurteiler das Ergebnis dem Beurteilten in einem Gespräch mitgeteilt haben.

Der Termin der nächsten Beurteilung wird rückwirkend zum 01.01.97 für alle Tarifangestellten durchgeführt. Der tatsächliche Termin wird noch in Kürze bekanntgegeben. Ab 1999 werden die Beurteilungen im Rhythmus von zwei Jahren jeweils zum 01.04. durchgeführt.

Diese BV wird in Kürze abgeschlossen.

### BV-Auswahlrichtlinien

Um eine bessere Transparenz herzustellen, hat der Betriebsrat die Initiative ergriffen, eine Betriebsvereinbarung abzuschließen, die z. B. bei der Besetzung von Arbeitsplätzen, Versetzungen, Einstellungen etc. klarere und überschaubarere Regelungen beinhaltet. Demnächst mehr.

### BV-Telefondaten

Die BV-Telefondaten soll die bisher geltende Vereinbarung zur Verhinderung des Mißbrauchs von Telefondaten ersetzen, da sich die eingesetzte Technik vielfach verändert hat.

## 100 %ige Lohnfortzahlung bei Krankheit

Wie bekannt, läuft das Stillhalteabkommen zwischen IG Metall und Arbeitgeberverband Stahl über die **100 %ige Lohnfortzahlung bei Krankheit** während der ersten sechs Wochen Ende Februar aus.

Verhandlungen darüber werden am **11.02.97** ebenfalls aufgenommen.

## Einstellungstests EiB

Fast 100 junge Leute haben sich um einen Ausbildungsplatz als Eisenbahner im Betriebsdienst beworben.

Die ersten Einstellungstests (Vorauswahl) haben am 27., 28. und 30.01.1997 bei EH stattgefunden. Die zweite Testfolge findet am 14., 21. und 25.02.1997 bei der DB AG in Essen statt. Daran werden nach Mitteilung unseres Ausbildungsleiters, Koll. Uwe Spölmink, noch 30 Bewerber teilnehmen.

EH beabsichtigt die Einstellung von max. 15 EiB's. Der Betriebsrat hat eine Aufstockung und die Inanspruchnahme von öffentlichen Mitteln dafür vorgeschlagen, die von der Landesregierung NRW neuerdings bereitgestellt werden.

**14.02.1997****10.00 bis 12.00 Uhr**

In Solidarität mit den um ihre Arbeitsplätze kämpfenden Bergbaukollegen ist die Bevölkerung aufgerufen, am 14.02.97 ein Band der Solidarität durch das gesamte Revier zu knüpfen.

EH-Beschäftigte, die an diesem Tag dienstfrei haben oder aufgrund ihrer Arbeitszeit teilnehmen können, treffen sich auf der Brücke der Solidarität (Hochfeld/Rheinhausen) in der Zeit zwischen 10.00 und 12.00 Uhr.

– **Bitte vormerken:**

**Sommerfest und  
IG Metall-Jubilarenehrung**

werden d. J. am **20.06.1997** stattfinden.

Die Jubilare werden gesondert eingeladen.

**EH direkt**

**Herausgeber:**

IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der  
Eisenbahn und Häfen GmbH  
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg  
% (0203) 52-25627

**Druck:**  
IG Metall Duisburg